

Antrag vom 11.03.2025

Eingang bei: L/OB

Datum: 11.03.2025

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Hundespielplätze in Stuttgart – mehr Angebote für die angeleiteten Vierbeiner

Wir beantragen:

1. Die Verwaltung richtet weitere, gut im Stadtgebiet verteilte Hundespielplätze ein.
2. Die Stadtverwaltung stellt dar, welche Mindestausstattungsmerkmale ein Hundespielplatz haben sollte und beziffert überschlägig die Kosten.
3. Die Verwaltung zieht die Bezirksbeiratsgremien, den Tierschutzverein und ggfs. andere geeignete Vereine bei der Suche nach geeigneten Flächen ein.
4. Die Verwaltung setzt sich mit dem Land ins Benehmen, ob auch Hundefreilaufflächen auf Flächen des Landes auf der Gemarkung Stuttgart möglich sind.

Begründung:

14.000 Hunde leben bei Frauchen und Herrchen in der Landeshauptstadt. Allerdings gibt es in ganz Stuttgart bisher lediglich fünf Hundespielplätze: die Grünanlage Lehen-/ Zellerstraße (Süd), der Hundeauslauf-/Hundespielplatz Tappachtal (Zuffenhausen), der Spielplatz Helfensteinerstraße (Wangen), die Grünanlage Wulfila (Bad Cannstatt) und die Hundewiese Logauweg (Fasanenhof).

Hundespielplätze sind eingezäunte Bereiche, auf denen die Vierbeiner ohne Leine auslaufen und lernen, mit Artgenossen zu spielen. Die Ausstattung ist in der Regel einfach: Es gibt Sitzbänke für die Hundehalter*innen, teilweise Bäume und Grün, manche haben Bereiche mit Rasen, manche mit Sand, manchmal gibt es Hundespielsachen und selten auch einen kleinen Parcours für die Hunde.

Hundespielplätze sind auch soziale Treffpunkte und Kommunikationsorte. Das zeigt auch ein Blick in andere Länder. So gibt es in Italien oder Frankreich weitaus mehr Angebote für Vierbeiner. Der Bedarf in Stuttgart für solche Angebote wurde uns wiederholt angetragen. Deshalb: Zeit, dass auch Stuttgart nach und nach mehr Freilaufflächen (Hundespielplätze) schafft.

Perspektivisch stellen wir uns vor, dass die Verwaltung schrittweise weitere Hundespielplätze niedrigschwellig ausgestattet einrichtet, damit die Wege für die Hundehalter*innen deutlich kürzer werden. Denn aktuell werden den Hundehalter*innen sehr weite Wege zugemutet, die bestehenden Angebote zu nutzen. Selbstverständlich müssen bei der Flächensuche die Verfügbarkeit, die Verträglichkeit mit der Nachbarschaft und anderen Nutzungen geprüft werden.

Ein erster neuer Hundespielplatz wäre zum Beispiel im rückwärtigen Bereich des Weißenburgparks mit dem Bezirksbeirat Süd zu diskutieren. Planungsrechtlich möglich wäre dort eine Hundefreilauffläche, da die Flächen der Stadt gehören und der Park in keinem Landschaftsschutzgebiet liegt. Ebenso könnte bei der weiteren Planung des Parks der Villa Berg im Dialog mit der Bürgerbeteiligung und dem Bezirksbeirat Ost über eine geeignete Fläche diskutiert werden.

Gez.

Gabriele Munk

Petra Rühle

Anlage/n
Keine